

**Zusammenlegung von Bäckereibetrieben.**

Der Wiener Magistrat hatte im Dezember an die Wiener Bäcker-genossenschaft die Aufforderung gerichtet, mit Rücksicht auf die unvollständige Ausnützung der Oefen in den Backstuben eine freiwillige Vereinigung der Bäckereibetriebe durchzuführen.

Der Magistrat erklärte in der Zuschrift, er würde sich im Weigerungsfall genötigt sehen, die z w a n g s w e i s e Vereinigung der Betriebe beim Ministerium für öffentliche Arbeiten zu beantragen. Den Bäckern ist es in vielen Fällen gelungen, die für den Betrieb beanspruchten Kohlenmengen herabzudrücken, womit der vom Wiener Magistrat angestrebte Zweck, eine Kohlenersparnis herbeizuführen, erreicht wurde, in einzelnen Fällen sind auch freiwillige Zusammenlegungen erfolgt, insbesondere in solchen Betrieben, deren Weiterführung auch nicht im Interesse des Betriebsinhabers gelegen ist. Unter diesen Umständen ist es u n w a h r s c h e i n l i c h, daß es noch zu Zwangsmaßnahmen in größerem Umfange kommen wird. Vor dem Kriege zählte man in Wien 688 Bäckereibetriebe, 86 Bäcker haben seit Kriegsbeginn den Betrieb gesperrt, 27 den Verschleiß beibehalten.

\* \* \*